

Situation Geflüchteter in Köln

24. Bericht

(I. Quartal 2019)

Die Oberbürgermeisterin



Stadt Köln

**Dezernat für Soziales, Integration und
Umwelt**

Amt für Wohnungswesen

Stand 31.03.2019

Inhalt

Einleitung	2
1. Zahlen und Daten.....	2
1.1. Gesamtzahlen.....	2
1.2. Alters- / Familienstruktur und Herkunft	3
1.3. Verteilung der Unterbringung nach Unterkunftsart.....	3
1.4. Verteilung der Objekte je Stadtbezirk.....	4
2. Ressourcenmanagement.....	5
2.1. Zielvorgaben.....	6
2.2. Sachstand I. Quartal 2019	6
2.2.1 Ziel 1: Steigerung des Anteils an abgeschlossenen Wohneinheiten mit eigenen Küchen und sanitären Einrichtungen.....	7
2.2.2. Ziel 2: Abbau von weiteren 500 Unterbringungsplätzen in Beherbergungs- betrieben	10
2.2.3. Ziel 3: Aufbau einer Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen	10
3. Ausländerrechtliche Informationen – Zahlen, Daten, Fakten	11

Einleitung

Die Stadt Köln erfüllt mit der Unterbringung und sozialen Betreuung von Geflüchteten ihren gesetzlichen Auftrag aus dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) sowie dem Ordnungsbehördengesetz NRW (OBG NRW) und stellt die Unterbringung für alle Personen sicher, die durch die Bezirksregierung Arnsberg zugewiesen werden oder als sogenannte „unerlaubt eingereiste Personen“ direkt Köln ansteuern.

Hierfür hält die Stadt selbst eine Vielzahl an Unterkünften im gesamten Stadtgebiet vor bzw. hat Gebäude zur Unterbringung Geflüchteter langfristig angemietet. Die hier dargestellten Informationen beziehen sich nur auf die Zahl der Schutzsuchenden, die vom Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln untergebracht werden.

Der Bericht erscheint quartalsweise.

1. Zahlen und Daten

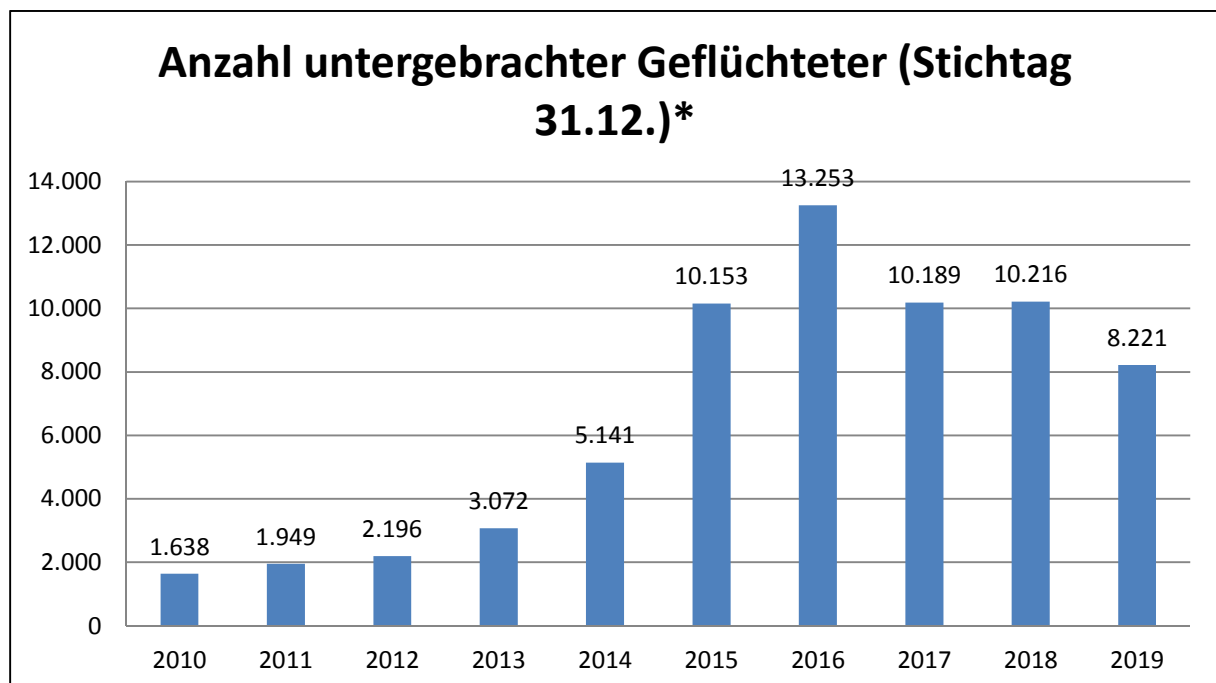
1.1. Gesamtzahlen

In der Gesamtentwicklung ist die Zahl der untergebrachten Geflüchteten seit Anfang 2019 wieder rückläufig.

Die Zuweisungen durch die Bezirksregierung Arnsberg erfolgen überwiegend im Rahmen der Familienzusammenführung und umfassen durchschnittlich drei Personen pro Woche.

Die Stadt Köln erfüllt die Zuweisungsquote seit Januar 2019 durchschnittlich mit ca. 98 %, zum Stichtag 31.03.2019 lag die Quote bei 100,72%.

Jahreswerte 2010 - 2019:

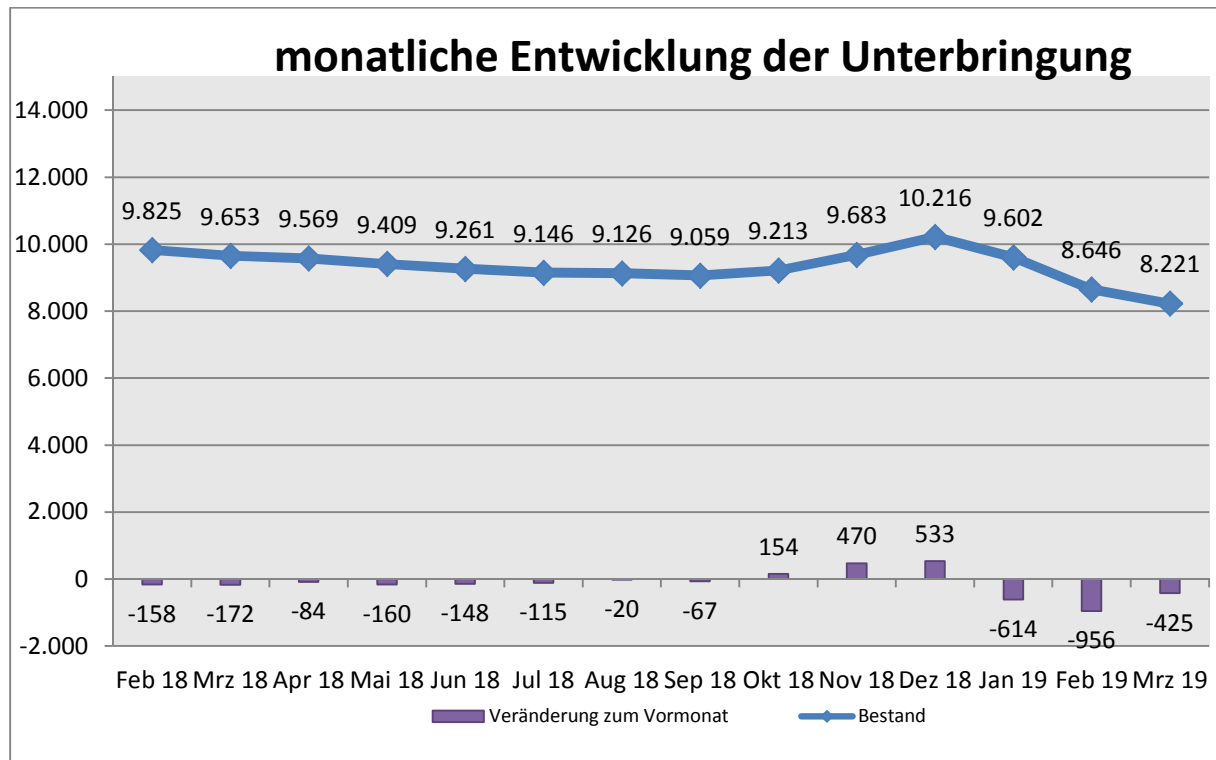


* Stand 31.03.2019

Im stichtagsbezogenen Jahresvergleich nimmt die Gesamtzahl in städtischen Unterkünften untergebrachter Geflüchteter seit 2016 kontinuierlich ab. Trotz der Aufhebung des Zuwei-

sungsstopps im Juni 2018 müssen derzeit monatlich durchschnittlich ca. 118 Geflüchtete Personen weniger in Köln untergebracht werden.

Monatliche Entwicklung der Gesamtzahlen seit Februar 2018 in Kombination mit der monatlichen Veränderung:



1.2. Alters- / Familienstruktur und Herkunft

Im Hinblick auf die unterschiedlichen Bedarfe an sozialer Infrastruktur wird jeweils zum 30.06. und 31.12. des Jahres eine Analyse der Personenstruktur erstellt. Im 23. Bericht zur Situation Geflüchteter (Jahresbericht 2018) sind die statistischen Merkmale zum Stichtag 31.12.2018 ausführlich dargestellt. Die nächste Analyse erfolgt daher im 25. Bericht zum Stichtag 30.06.2019.

1.3. Verteilung der Unterbringung nach Unterkunftsart

Zur Unterbringung geflüchteter Menschen werden unterschiedliche Unterkunftsarten genutzt, die sich hinsichtlich der Privatsphäre für die Menschen erheblich unterscheiden (Unterbringungsqualität).

Differenziert wird:

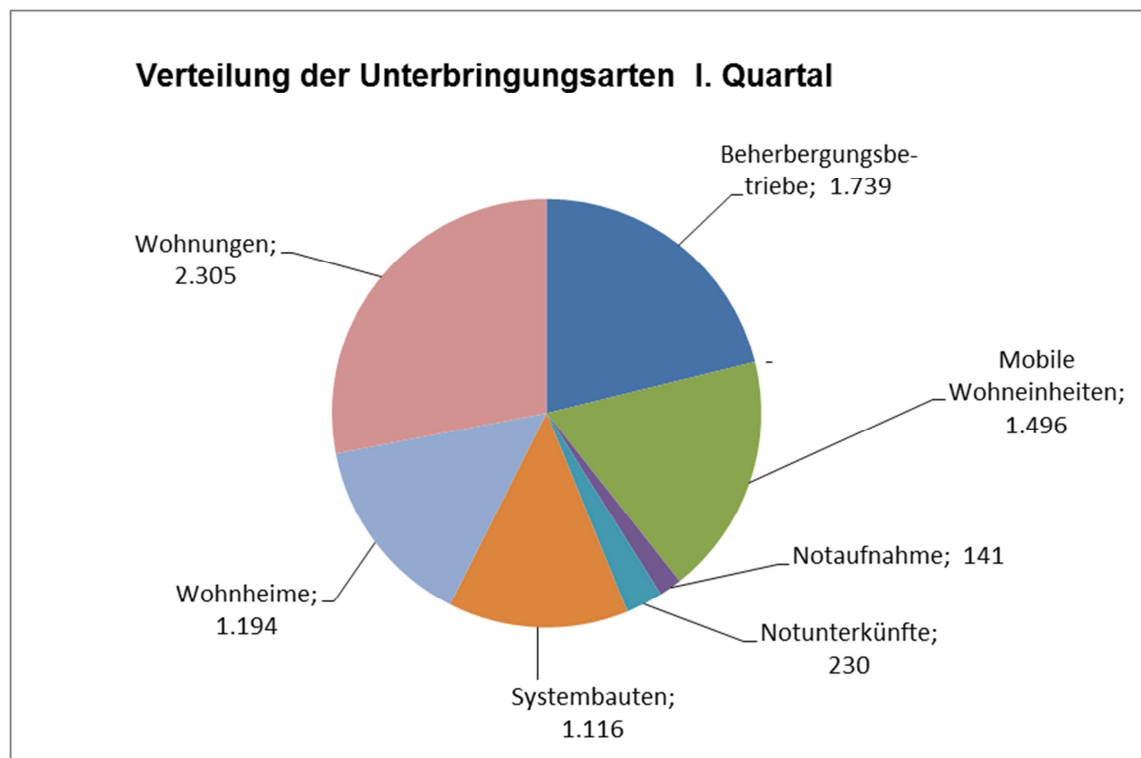
- Notaufnahme (Herkulesstraße)
- Notunterkunft
- Leichtbauhalle
- Beherbergungsbetriebe
- Wohnheim
- Mobile Wohneinheit
- Systembau
- Wohnung (Ein- und Mehrfamilienhäuser, Einzelwohnungen)

Ausführliche Erläuterungen hinsichtlich Bauart, Unterbringungsqualität und Nutzungsart sind im 20. Bericht zu finden.

Tatsächliche Belegung je Unterkunftsart jeweils zum Ende des Monats:

Stichtag	31.12.2018	31.01.2019	28.02.2019	31.03.2019
Notaufnahmen	529	391	260	141
Notunterkünfte	992	869	427	230
Leichtbauhallen	526	250	0	0
Beherbergungsbetriebe	2.059	2.032	1.853	1.739
Mobile Wohneinheiten	1.516	1.487	1.484	1.496
Systembauten	1.137	1.119	1.123	1.116
Wohnungen	2.217	2.223	2.274	2.305
Wohnheime	1.240	1.231	1.225	1.194
Summe	10.216	9.602	8.646	8.221

Grafische Darstellung der Verteilung zum Quartalsende:



1.4. Verteilung der Objekte je Stadtbezirk

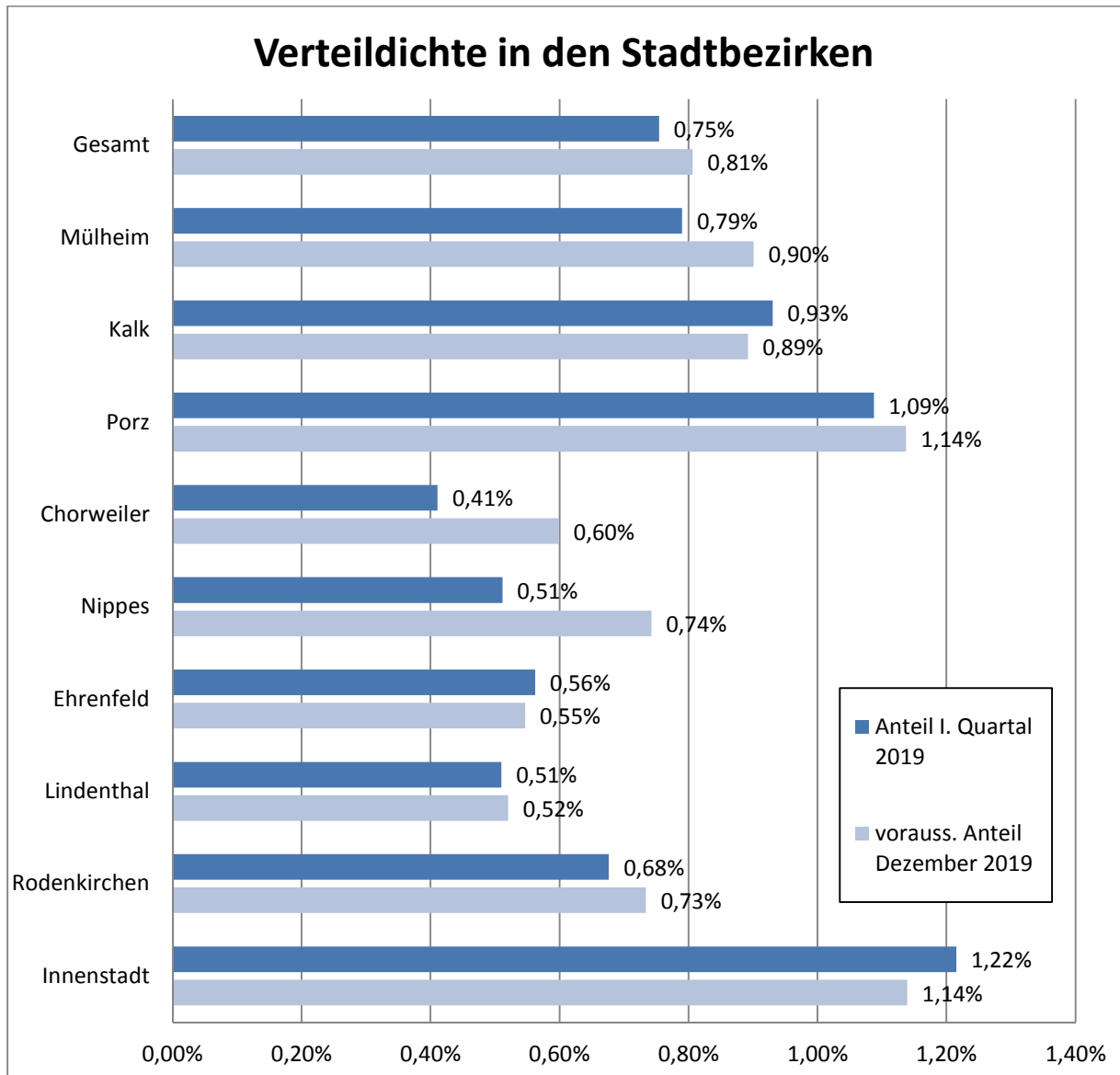
Die Verteildichte gibt, basierend auf der tatsächlichen Belegung zum Stichtag, das Verhältnis von Einwohnern eines Stadtbezirks (Stand 31.12.2018) zu den in diesem Bezirk untergebrachten geflüchteten Menschen an. Durch Aus- und Umzüge, Verlegungen in andere Unterkünfte etc. sind diese Zahlen in ständiger dynamischer Entwicklung.

Dargestellt ist die reale Belegung zum Quartalsende I/2019 sowie der voraussichtliche Anteil geflüchteter Menschen im Stadtbezirk im Dezember 2019 unter Berücksichtigung der bis Jahresende erwarteten Inbetriebnahme neuer bzw. Aufgabe noch belegter Objekte.

Die Veränderung der Verteildichte zum Jahresende wird außerdem von der Entwicklung der Gesamtzahl Geflüchteter beeinflusst. Sinkt die Gesamtfallzahl, so sinkt die Verteildichte ebenfalls.

Auf Grund der unter Punkt 1.1 aufgezeigten Prämissen für die Fallzahlentwicklung, der weiterhin in der Diskussion befindlichen Asylpolitik von Bund und Land und der kaum vorher-

sehbarer politischen Entwicklung in den Herkunftsländern der geflüchteten Menschen ist eine seriöse Prognose nicht möglich.



Eine detaillierte Übersicht der Verteildichte bezogen auf die Stadtteile wird in der Anlage dargestellt.

2. Ressourcenmanagement

Das Ressourcenmanagement wurde im November 2017 den politischen Gremien vorgestellt. Es wurde entwickelt, um einerseits der durch kommunal nicht beeinflussbare Ursachen bedingten deutlichen Schwankungen der Anzahl geflüchteter Menschen gerecht zu werden, andererseits auch um die Qualität der Unterkünfte - gerade hinsichtlich der notwendigen Privatsphäre - für die geflüchteten Menschen stetig zu verbessern.

Neben der Qualität der Unterbringung steht dabei auch die mittelfristige Rückkehr zu den in den Kölner Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung Geflüchteter festgelegten Standards im Fokus.

2.1. Zielvorgaben

Auch für 2019 bleibt wichtigstes Ziel die Verbesserung der Unterbringungsqualität. Insbesondere die Unterbringung in abgeschlossenen Wohneinheiten soll deutlich steigen.

Die Unterbringung in abgeschlossenen Wohneinheiten ermöglicht ein deutlich höheres Maß an Privatsphäre, die für die Menschen wichtig ist, um eigene Strukturen aufzubauen und erheblich zu einem ruhigen Zusammenleben beiträgt. Es wird keine gemeinsam zu nutzenden Küchen und sanitäre Anlagen geben, sondern die Bewohnerinnen und Bewohner werden sich ihr Essen selbst zubereiten und sich versorgen können. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der sich daraus ergebende normale Tagesablauf einen ersten, wichtigen Schritt zur Integration darstellt.

Mit Stand 31.12.2018 waren (außerhalb der Notaufnahme Herkulesstraße) 50% der in städtischen Ressourcen (ohne Beherbergungsbetriebe) versorgten Geflüchteten in Unterkünften untergebracht, die sowohl über eigene Sanitäreanlagen als auch über eigene Küchen verfügen.

Ziel 1: Für das Jahr 2019 wird eine **Steigerung um bis zu 12%** angestrebt. Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels sind:

- Beendigung der Unterbringung in Notunterkünften (mit Ausnahme der Notaufnahme Herkulesstr.)
- sukzessive Schließung kostenintensiver Standorte bzw. solcher mit geringen Qualitätsstandards
- Schaffung von Unterkunftsplätzen durch Neubau bzw. Anmietung

Ziel 2: Darüber hinaus wird weiter konsequent die Reduzierung der Inanspruchnahme von Beherbergungsbetrieben verfolgt, so dass in 2019 ein **Abbau von weiteren ca. 500 Plätzen** angestrebt wird.

Ziel 3: An der Bevorratung einer **Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen** wird auch in 2019 festgehalten

2.2. Sachstand I. Quartal 2019

Im Vergleich zum 31.12.2018 haben sich bzgl. der Erreichung dieser Ziele innerhalb des I. Quartals 2019 diese Veränderungen in der Ist-Belegung ergeben:

Verbesserung U-Qualität	Ziel-Kennzahl zum 31.12.2019 Dez. V	31.12.2018	31.03.2019	Veränderung 31.12.2018 zum aktuellen Monat
Ziel 1 = Steigerung abgeschl. WE	62%	50%	62%	12%
a) Notunterkünfte und Leichtbauhallen	0	1.518	230	-1.288
b) geringer Qualitätsstandard/kostenintensiv	0	474	358	-116
c) Neubau bzw. Anmietung	1.631	0	119	119
Ziel 2 = Beherbergungsbetriebe	1.559	2.059	1.739	-320
Ziel 3 = Unterbringungsreserve	1.500	936	2.032	1.096

Die einzelnen Sachstände zur Zielerreichung werden im Folgenden weiter erläutert.

2.2.1 Ziel 1: Steigerung des Anteils an abgeschlossenen Wohneinheiten mit eigenen Küchen und sanitären Einrichtungen

Am 31.12.2018 waren nur 50% der untergebrachten Geflüchteten in abgeschlossenen Wohneinheiten mit eigener Küche und eigener Sanitäreinrichtung untergebracht (außerhalb der Notaufnahme Herkulesstraße und von Beherbergungsbetrieben).

Dieser Anteil soll im Laufe des Jahres 2019 auf 62% erhöht werden. Dies entspricht einer Steigerung um 12% für den höchsten Qualitätsstandard der Objekte, die für die Unterbringung Geflüchteter zur Verfügung gestellt werden.

Bereits im ersten Quartal 2019 konnte eine deutliche Steigerung dieses Qualitätsstandards festgestellt werden, weil durch den zügigen Rückgang der unerlaubt eingereisten Personen (siehe 23. Bericht Kapitel 1.1 bzw. 1.5), die Belegung der Leichtbauhallen wieder in Gänze aufgegeben werden konnte. Das Amt für Wohnungswesen ist daher zuversichtlich, die angestrebte Verbesserung des Unterbringungsstandards um 12% in 2019 zu erreichen.

Die Umsetzung der konkreten Maßnahmen, die der Verbesserung der Unterbringungsqualität dienen, stellt sich wie folgt dar:

Maßnahme a)

In 2019 sollen sämtliche Notunterkünfte und Leichtbauhallen geschlossen werden. Bei der nachstehenden Darstellung bleibt die Zahl der Geflüchteten, die in der Notaufnahme Herkulesstraße untergebracht sind, unberücksichtigt. Die Notaufnahme Herkulesstraße dient weiterhin als Erstaufnahme. Hier werden keine Plätze abgebaut, die dem angestrebten Standard entsprechen würden. Eine Veränderung des Qualitätsstandards ist in 2019 in diesem Objekt nicht vorgesehen.

Die Beendigung der Nutzung konzentriert sich in 2019 auf Notunterkünfte und Leichtbauhallen:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Stand ortent wicklu ng	Belegart	Datum Leerzug	max. Beleg ung	Real 31.03. 2019
Hardtgenbuscher Kirchweg	Leichtbauhallen	8	Ostheim	III	Familien	30.01.2019	400	0
Robert-Perthel-Straße	Notunterkünfte	5	Bilderstöckchen	III	Männer	06.02.2019	156	0
Butzweilerhofallee	Leichtbauhallen	4	Ossendorf	III	überwieg. Familien	16.02.2019	530	0
Mathias-Brüggen-Straße	Notunterkünfte	4	Ossendorf	III	Familien	22.02.2019	230	0
Boltensternstraße	Notunterkünfte	5	Riehl	V	Familien	08.03.2019	240	0
Ostmerheimer Straße	Notunterkünfte	8	Merheim	V	Familien	01.04.2019	158	52
Bonner Straße	Notunterkünfte	2	Marienburg	V	Männer	31.12.2019	152	74
Ringstraße	Notunterkünfte	2	Rodenkirchen	II	Familien	31.12.2019	502	104
								230

Die leergezogenen Unterkünfte werden im Rahmen der Standortentwicklung weiterhin teilweise als Reserve vorgehalten (siehe Ziel 3).

Das Objekt Bonner Straße wird nicht leergezogen. Die Qualität der Unterbringung wird im Rahmen von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen durch den Einbau von Gemeinschaftsküchen verbessert. Mit derselben Intension wird auch die Unterkunft an der Boltensternstraße

umgebaut. Aus den Notunterkünften entstehen Wohnheime. Der Umbau im Objekt Bonner Straße erfolgt im laufenden Betrieb.

Bewertung Zielerreichung:

Seit 01.01.2019 wurden bereits 1.288 Plätze in Notunterkünften und Leichtbauhallen abgebaut. Zum Ende des I. Quartal 2019 sind noch 230 Plätze in Notunterkünften belegt, die Leichtbauhallen wurden vollständig leer gezogen. Das Ziel der Aufgabe aller Notunterkünfte bis Ende 2019 wird weiter verfolgt.

Maßnahme b)

Zur Verbesserung des Qualitätsstandards in den Unterkünften für Geflüchtete ist u.a. auch vorgesehen, kostenintensive Standorte und solche mit geringen Qualitätsstandards sukzessive zu schließen. Dabei stehen u.a. die Standorte mit mobilen Wohneinheiten der ersten und zweiten Containergeneration im Fokus. Sie verfügen nur über Gemeinschaftsküchen bzw. -sanitäreinrichtungen. Durch diese Bauweise ergeben sich u.a. besondere brandschutzrechtliche Aspekte, die sehr kostenintensiv sind.

Aus den kostenintensiven Standorten bzw. Standorten mit geringen Qualitätsstandards wurden konkret 6 Standorte ausgewählt, die in 2019 aufgegeben werden sollen. An diesen Standorten waren am 31.12.2018 insgesamt 474 Menschen untergebracht.

Stand I. Quartal 2019:

Projekt	Unterkunftsart	Bezirk	Stadtteil	Standortentwicklung	Belegart	Datum Leerzug	Real 31.12.2018	Real 31.03.2019
Agrippinaufer	Wohnheime	1	Neustadt-Süd	II	Familien	16.01.2019	25	0
Geisselstraße	Wohnheime	4	Ehrenfeld	I	Familien	30.06.2019	24	22
Ottostraße	Mobile Wohneinheiten	3	Lövenich	II	Männer	30.06.2019	44	33
Hackhauser Weg	Mobile Wohneinheiten	6	Worringen	VI	Familien	30.09.2019	64	43
Langenbergstraße	Mobile Wohneinheiten	6	Blumenberg	VI	Familien	30.09.2019	54	56
Eygelshovener Straße	Mobile Wohneinheiten	2	Rodenkirchen	II	Familien	30.09.2019	263	204
							474	358

Der Standort Agrippinaufer ist seit dem 16.01.2019 leergezogen. An den anderen Standorten wurde bereits die Belegung reduziert.

Maßnahme c)

Zur Verbesserung des Qualitätsstandards ist außerdem die Schaffung von Unterkunftsplätzen durch Neubau und Anmietung vorgesehen. Weil die neuen Plätze jeweils über abgeschlossene Wohneinheiten mit eigener Küche und eigenem Sanitärbereich verfügen, wird hiermit ebenfalls ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Unterbringungsqualität und damit zur Integration geleistet.

2019 werden insgesamt 28 Projekte zur Schaffung neuer Unterkünfte verfolgt. Dadurch werden voraussichtlich 1.631 neue Unterkunftsplätze entstehen.

Stand I. Quartal 2019 für den Neubau von Unterkunftsplätzen:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Status Bau	vorauss. Belegung	vorauss. Fertigstellung	vorauss. belegte Plätze	Belegung 31.03.2019
Josef-Broicher-Straße	Mobile Wohneinheit	7	Urbach	Belegung	überwieg. Familien	I Quartal2019	200	86
Raderberger Straße	Wohnungen	2	Raderberg	Bau	offen	II Quartal2019	100	0
Kalscheurer Weg	Systembauten	2	Zollstock	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	135	0
Dürener Straße	Systembauten	3	Lindenthal	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	49	0
Im Grund / Pastor-Wolff-Stra	Systembauten	5	Niehl	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	135	0
Neusser Landstraße	Systembauten	6	Fühlingen	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	120	0
Erbacher Weg	Systembauten*	6	Lindweiler	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	135	0
Schlagbaumsweg	Mobile Wohneinheit	9	Holweide	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	280	0
Josef-Kallscheuer-Straße	Wohnungen	2	Sürth	Bau	überwieg. Familien	III Quartal2019	70	0
	* in Holzbauweise						1.224	86

Darüber hinaus sollen folgende Unterkünfte bis Ende 2019 umgebaut, saniert bzw. bezugsfertig hergerichtet werden, um eine verbesserte Unterbringungsqualität zu erreichen.

Stand I. Quartal 2019:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Status Bau	vorauss. Belegung	vorauss. Fertigstellung	vorauss. belegte Plätze	Belegung 31.03.2019
Zülpicher Straße	Wohnungen	3	Sülz	Belegung	überwieg. Familien	I Quartal2019	36	33
Eckdorfer Straße	Wohnungen	2	Raderthal	Sanierung	Familien	II Quartal2019	9	0
Finkenweg	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Finkenweg	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Finkenweg	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Finkenweg	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Hardtgenbuscher Kirchweg	Wohnungen	8	Ostheim	Sanierung	Familien	II Quartal2019	5	0
Lahnstraße	Wohnungen	2	Rodenkirchen	Sanierung	Familien	II Quartal2019	2	0
Magazinstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Magazinstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Magazinstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Parkstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	Familien	II Quartal2019	36	0
Pingsdorferstraße	Wohnungen	2	Raderthal	Sanierung	Familien	II Quartal2019	9	0
Roald-Amundsen-Straße	Wohnungen	4	Ossendorf	Sanierung	Familien	II Quartal2019	5	0
Sportplatzstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	Familien	II Quartal2019	5	0
Sportplatzstraße	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	II Quartal2019	5	0
Swistalstraße	Wohnungen	2	Raderthal	Sanierung	Familien	II Quartal2019	5	0
Boltensternstraße	Wohnheime	5	Riehl	Sanierung	Familien	IV Quartal2019	139	0
Bonner Straße	Wohnheime	2	Marienburg	Sanierung	Männer	IV Quartal2019	116	0
							407	33

Es konnten bereits zwei Objekte fertig gestellt und mit der Belegung begonnen werden. Insgesamt konnten im I. Quartal 2019 bereits 119 Menschen in Unterkünfte mit hoher Qualität verlegt werden.

2.2.2. Ziel 2: Abbau von weiteren 500 Unterbringungsplätzen in Beherbergungsbetrieben

Die Reduzierung der Unterbringung Geflüchteter in Beherbergungsbetrieben um 500 Plätze geschieht sowohl durch eine reduzierte Belegung (unter Beachtung der Vereinbarung mit dem Beherbergungsbetrieb) einzelner Beherbergungsbetriebe als auch durch vollständige Beendigung der Nutzung einzelner Objekte.

In folgenden Beherbergungsbetrieben wurde die Nutzung als Unterkunft bereits vollständig beendet:

Projekt	Unterkunftsart	Bezirk	Stadtteil	Standortentwicklung	Belegart	Datum Leerzug	max. Belegung*	Real 31.03.2019
Hugo-Junkers-Straße	Beherbergungsbetriebe	5	Longerich	II	überwieg. Familien	29.01.2019	58	0
Heckweg	Beherbergungsbetriebe	5	Longerich	II	überwieg. Familien	31.01.2019	24	0
Kaiserstraße	Beherbergungsbetriebe	7	Urbach	II	überwieg. Familien	01.02.2019	60	0
Methweg	Beherbergungsbetriebe	4	Neuhrenfeld	II	Männer	13.02.2019	58	0
Nördlinger Straße	Beherbergungsbetriebe	8	Vingst	II	überwieg. Familien	26.03.2019	48	0
*Platzzahl entsprechend der Vereinbarung mit dem Beherbergungsbetrieb							248	

Ein vollständiger Verzicht auf die Inanspruchnahme jeglicher Beherbergungsbetriebe wird jedoch auf Grund der dort verfügbaren besonderen Gegebenheiten, die sich besonders für die speziellen Schutzbedarfe einzelner Geflüchteter eignen, auch auf Dauer nicht möglich sein.

Insgesamt hat sich das Volumen der Ist-Belegung in Beherbergungsbetrieben seit Jahresbeginn wie folgt reduziert:

Stichtag	31.12.2018	31.03.2019
Beherbergungsbetriebe	2.059	1.739

Bewertung Zielerreichung:

Seit 01.01.2019 wurde bereits in 5 Beherbergungsbetrieben die Belegung vollständig beendet. Inklusiv der Reduzierung der Belegung in weiteren Beherbergungsbetrieben wurden bereits insgesamt 320 Plätze in Beherbergungsbetrieben abgebaut.

2.2.3. Ziel 3: Aufbau einer Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen

An der Bevorratung einer Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen wird auch weiterhin in 2019 festgehalten.

Mit dem Aufbau der Unterbringungsreserve wurde bereits in 2017 begonnen. Als Reserve im engeren Sinne sind leergezogene Standorte und Standorte mit abgeschlossenen Gebäudekörpern definiert, die teilweise nicht belegt sind.

Als Unterbringungsreserve stehen aktuell zur Verfügung:

Projekt	Unterkunftsart	Bezirk	Stadtteil	Standortentwicklung	Datum Bereitstellung	Reserveplätze (max.)
Ostlandstraße	Notunterkünfte	3	Weiden	III	12.09.2017	136
Hardtgenbuscher Kirchweg	Leichtbauhallen	8	Ostheim	III	30.01.2019	400
Robert-Perthel-Straße	Notunterkünfte	5	Bilderstöckchen	III	06.02.2019	156
Butzweilerhofallee	Leichtbauhallen	4	Ossendorf	III	16.02.2019	530
Mathias-Brüggen-Straße	Notunterkünfte	4	Ossendorf	III	22.02.2019	230
Luzerner Weg	Leichtbauhallen	9	Mülheim	III	31.07.2018	400
Schlagbaumsweg	Mobile Wohneinheiten	9	Holweide	III	30.09.2019	400
Neusser Landstraße	Systembauten	6	Fühlingen	III	30.09.2019	240
						2.492

Bewertung Zielerreichung:

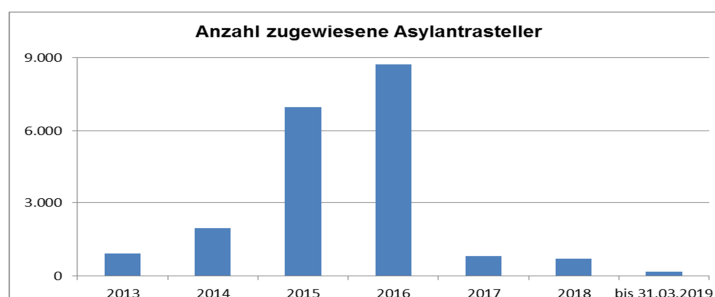
Es stehen derzeit mehr als 1.500 Plätze als Unterbringungsreserve zur Verfügung; dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anmietung der Leichtbauhalle Butzweilerhofallee endet und der Standort Hardtgenbuscher Kirchweg perspektivisch für den Schul- und Kita-Bau bereitgestellt wird. Dafür werden jedoch an den neuen großen Standorten mit Mobilien Wohneinheiten einzelne Containereinheiten nicht belegt, sondern der Reservehaltung zugeführt.

3. Ausländerrechtliche Informationen – Zahlen, Daten, Fakten

Um die stark gestiegene Bedeutung des Themas Geflüchtete einordnen zu können, werden nachstehend die Zahlen ab 2013 aufgeführt.

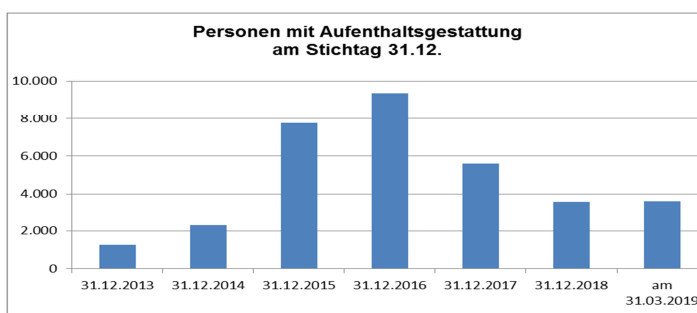
Zuweisungen von Asylantragstellern nach Köln innerhalb des Jahres:

	Personen
2013	907
2014	1.963
2015	6.975
2016	8.730
2017	805
2018	694
bis 31.03.2019	164



Anzahl der Personen mit Aufenthaltsgestattung in Köln zum Stichtag:

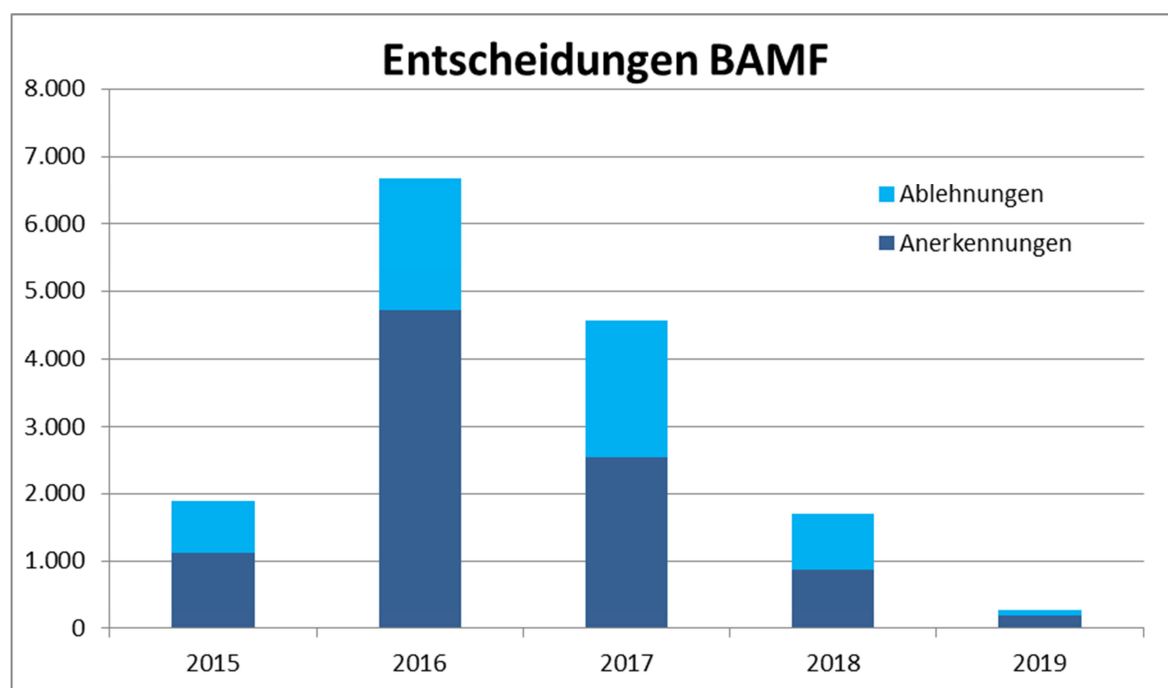
	Personen
31.12.2013	1.263
31.12.2014	2.299
31.12.2015	7.765
31.12.2016	9.360
31.12.2017	5.593
31.12.2018	3.595
am 31.03.2019	3.598



Aufenthaltsgestattung erhalten Personen, die Asyl beantragt haben und über deren Antrag noch nicht entschieden wurde. Die Zahl der Aufenthaltsgestattungen nehmen kontinuierlich ab - das bedeutet, dass weniger Geflüchtete ankommen und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) über die anhängigen Asylverfahren nach und nach entscheidet. Eine ansteigende Zahl würde bedeuten, dass mehr Geflüchtete ankommen und Anträge stellen, als das BAMF entscheiden kann (so die Situation in 2015 und 2016). Seit Anfang 2017 sind die Zahlen daher rückläufig.

Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Entscheidungen BAMF	2015	2016	2017	2018	2019
Anerkennungen	1.122	4.720	2.537	877	189
Ablehnungen	765	1.959	2.044	828	85
Gesamt	1.887	6.679	4.581	1.705	274



Rückführungen und freiwillige Ausreisen

Beginnend mit der Vorlage 1767/2018 im Ausschuss für Soziales und Senioren am 14.06.2018 informiert die Verwaltung regelmäßig in einem eigenen Bericht des Ausländeramtes darüber, wie sich die Zahlen zu Rückführungen und freiwilligen Ausreisen entwickelt haben.

Der nächste Bericht zur Situation Geflüchteter in Köln wird vom Amt für Wohnungswesen turnusmäßig zum 30.06.2019 erstellt.